

ADFC Hamburg e.V. Koppel 34-36 20099 Hamburg
An die
Mitglieder der Bezirksversammlung Altona

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksversammlung Altona,

am 5. Februar 2024 wurde in einer Sitzung des Verkehrsausschusses beschlossen, die seit 2018 geplante Neugestaltung der Reventlowstraße in Othmarschen um sieben (!) Jahre zu verschieben. Grundlage für diese Entscheidung war eine Eingabe der IG Waitzstraße. Diese vertritt die Interessen der Geschäftsleute in der Waitzstraße. Diese Interessen sind jedoch kurzsichtig und rückwärtsgewandt, dreht es sich doch in allererster Linie um eine angebliche Diskriminierung der autofahrenden Kundschaft.

Dabei wird durch die seit vielen Jahren geplanten Umbaumaßnahmen dem individuellen Autoverkehr kein einziger Meter Platz weggenommen. Dieser ganze Sturm der Entrüstung wendet sich lediglich gegen die Einschränkungen durch die notwendige Baustelle, die wohl einige Monate bestehen wird.

In dieser Zeit soll ein etwa 900 Meter langer Abschnitt der Radroute 1 zwischen Jungmannstraße und Agathe-Lasch-Weg fertiggestellt werden. Es sollen Radwege und ein Kreisel gebaut, Fußwege und Bushaltestellen barrierefrei gestaltet und verbreitert werden und Maßnahmen im Rahmen der Busbeschleunigung umgesetzt werden.

Mit einer Zustimmung zu diesem Beschluss würden Sie alle diese Maßnahmen verhindern. Sie würden dann Fußgänger, Radfahrer und Busfahrgäste verärgern und enttäuschen, weil deren Sicherheit und Aufenthaltsqualität weiterhin mangelhaft bleibt. An erster Stelle sind hier die Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen zu nennen. Sie werden auch in Zukunft unter der schon lange bekannten Unfallhäufungslage in diesem Bereich leiden. Bei künftigen Unfällen werden sich alle diejenigen, die den Umbau mit ihren Stimmen verhindert haben, ihrer Mitverantwortung stellen müssen.

Zwischen 2018 und 2022 hat die Polizei bei Unfällen im betroffenen Bereich siebzehn teils schwer verletzte Radfahrer und zwei verletzte Fußgänger registriert. Wenn die Situation weitere sieben Jahre Bestand haben soll, wie viele Verletzte nehmen Sie dadurch bewusst in Kauf?

Mit der Zustimmung zum Baustopp würden Sie auch den Ausbau der Radroute 1 verhindern. Sie ist aber die wichtigste Verbindung für den Radverkehr im Westen und wird schon heute täglich von Hunderten Radfahrenden genutzt. Die Baumaßnahmen sollten unter anderem die Waitzstraße an dieses Radnetz anbinden. Die jetzt entstehende Dauerlücke führt diese Idee auf kurzsichtigste Weise ad absurdum.

Zumal die Planungen seit Jahren festliegen. Diese plötzliche Kehrtwendung ist das Gegenteil von Verlässlichkeit und birgt die Gefahr, dass das Vertrauen der Allgemeinheit in die staatlichen Institutionen weiter erschüttert wird.



Die Baumaßnahmen würden für einige Monate Einschränkungen mit sich bringen, das ist richtig. Aber immer noch wäre jedes einzelne Geschäft in der Waitzstraße und Umgebung mit dem Auto erreichbar. Und nach der Neugestaltung hätte die gesamte Gegend so viel an Aufenthaltsqualität gewonnen. Zumal die Kundschaft der Waitzstraße schon jetzt deutlich mehrheitlich zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln anreist. Wegen der geplanten Baumaßnahme den unwiederbringlichen Untergang der Waitzstraße herbeizureden, ist schon arg an den Haaren herbeigezogen: Leerstand und Umsatzrückgänge haben ganz andere Ursachen – Stichwort Onlinehandel.

Wollen Sie wirklich, dass die Waitzstraße auch weiterhin bundesweit als Symbol für eine rückwärtsgewandte Verkehrspolitik wahrgenommen wird? Reicht es nicht, dass ganz Deutschland lacht, wenn der nächste SUV in ein Schaufenster kracht? In einer Stadt, die sich die Verkehrswende auf die Fahnen geschrieben hat?

Wenn Sie für einen Baustopp stimmen, treffen Sie diese Entscheidung im vollen Bewusstsein, dass die Baumaßnahme um sieben Jahre verschoben werden muss und somit aus heutiger Sicht in den Sternen steht. Mindestens sieben Jahre also, in denen

- Radfahrende allen Alters sowie eine ganze Schüler-Generation weiterhin unnötigen Gefahren ausgesetzt sind
- Gehwege und Kreuzungen nicht barrierefrei ausgebaut werden
- der Busverkehr nicht beschleunigt wird
- die Baukosten weiter steigen
- Rad- und Busfahrende an der Hamburger Verkehrspolitik verzweifeln
- der dringend notwendige Ausbau des Bus- und Fahrradverkehrs blockiert wird
- die Waitzstraße weiter leidet, weil die eigentlichen Ursachen nicht angegangen werden.

Darum appellieren wir an Sie: Machen Sie sich Ihre Verantwortung für das Gemeinwohl bewusst und entscheiden Sie sich für eine sofortige Umsetzung der längst beschlossenen Pläne. Damit wir endlich eine verkehrssichere und zukunftsfähige Reventlowstraße erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Samina Mir

Für den ADFC Hamburg

